

hausen, den sie in die Ehe einbrachte und mit dem sie und ihr Gemahl Eberhard das von ihnen gegründete Allerheiligenkloster ausstatteten; denn das Gebiet um Schaffhausen gehörte mit zum Erbe Reginlinds⁵⁵⁰ und Itas Sohn, Graf Burchard, wies 1080 ausdrücklich auf die Gewere seiner Mutter hin, wenn er erklärte, *villam Scaphusam cum publica moneta, mercato et omnibus pertinentiis suis cum consensu et manu matris meę monasterio tradidi et statim omni proprietate, potestate, hereditario iure et advocatia me abdicavi*⁵⁵¹. Burchard handelte hier im eigenen Namen wie aber auch als Vogt seiner verwitweten Mutter, der Eigenerin.

Ita, die selbst Burchard († um 1105) noch überlebte⁵⁵², dürfte in den zwanziger Jahren als Tochter der Welfin Kunigunde geboren worden sein. Ich halte sie somit für eine ältere Halbschwester Herzog Welfs. Dafür spricht, daß das ‚Buch der Stifter‘, dessen lateinische Originalfassung wohl Anfang des 13. Jahrhunderts entstand⁵⁵³, also zu einer Zeit, in der der Welfe Otto (1198–1218) mit der höchsten Würde des Reiches bekleidet war, Ita dem *höchsten graven geslechte* entstammen läßt. Weiter: Als ihr Sohn Burchard im Februar 1092 an das Allerheiligenkloster die *villa* Hemmenthal mit Forst und sonstigem Pertinenzbesitz übertrug, waren *Welfo dux, Heinrich filius eius* die Spitzenzeugen⁵⁵⁴. Da er der letzte Nellenburger war, war Welf, Bruder seiner Mutter, sein nächster Verwandter. Vor allem aber dürfte über Ita, ihre Mutter Kunigunde und deren Vater Welf († 1030) der Erbteil ihrer gleichnamigen Urgroßmutter am Schluchsee-Besitz vermittelt worden sein, und zwar an Tuto von Wagenhausen.

Nach dem ‚Buch der Stifter‘ hatten Eberhard und Ita *zwo tochteran, das man da schoener nicht vant*⁵⁵⁵, deren Namen aber nicht genannt werden. Während die eine als Adelheid, Gemahlin des Grafen Arnold von Lauffen und Mutter Erzbischofs Bruno von Trier (1102–1124) bestimmt werden konnte⁵⁵⁶, fehlt für die andere Tochter bisher jeder Anhaltspunkt⁵⁵⁷. Bei den so engen und mannigfachen Beziehungen der Familie derer von Hon-

⁵⁵⁰) Siehe oben S. 31 f.

⁵⁵¹) Urkunden von Allerheiligen (wie Anm. 232) n. 6 (1) S. 15.

⁵⁵²) Vgl. Buch der Stifter (wie Anm. 549) S. 17 Z. 31 f.

⁵⁵³) Vgl. ebenda S. IV.

⁵⁵⁴) Urkunden von Allerheiligen n. 6 (5) S. 18.

⁵⁵⁵) Buch der Stifter S. 4 Z. 7.

⁵⁵⁶) Ebenda S. X der Stammbaum.

⁵⁵⁷) Kläui, Adelsherrschaften (wie Anm. 12) S. 56 sieht in der zweiten Tochter Irmgard von Toggenburg, Gattin Diethelms II. von Toggenburg.